



Den Traumjob
zum Leben
erwecken

So machen Sie Ihre
Berufung zum Beruf

Das Ja zur Berufung
erwächst im Inneren.
Es ist eine Kraft,
die im Verborgenen liegt
und die entwickelt
werden will.

Selten sind es die objektiven Hürden, die eine Idee in der Schublade verschwinden lassen. Vielmehr sind negative Glaubenssätze, Muster und Blockaden die Hindernisse.

Schon seit Jahren befinden wir uns in einer Zeit des globalen Umbruchs. Besonders deutlich erleben wir diesen Umbruch durch die momentane Wirtschafts- und Finanzkrise. Wer davon betroffen ist, kann entweder resignieren und sieht alle Felle davon schwimmen, oder aber er nutzt die Krise als Chance für eine Umorientierung hin zu seiner Berufung und der Verwirklichung seines Lebensauftrags.

Vom Träumen zum Tun

Manch einer spielt schon länger mit dem Gedanken, aus der alten Tretmühle ausbrechen und sich auf den Weg zu machen, um die Berufung zu verwirklichen. Doch blieb es vielleicht beim Nachdenken und Träumen, denn ein Ja auf den längst empfangenen Ruf des Herzens erfordert meistens einen mutigen Schritt in Richtung Freiheit und Selbstverantwortung. Und vom reinen Denken ins Tun zu kommen, heißt auch auf die innere Stimme zu hören und etwas Neues zu erschaffen, das nicht immer in die Landschaft von Planstellen und Stellenbeschreibungen passt. Da stehen vielleicht Vorbereitungszeiten wie Aus- und Weiterbildungen, Planungen und Konzeptarbeiten oder die Notwendigkeit eines räumlichen Wechsels an, die jetzt Kopfzerbrechen bereiten. Nicht selten stellt sich das Gefühl der Angst als Gegner in den Weg.

Gründet die Berufung auf den fundamentalen Prinzipien von Liebe und Verantwortungsbewusstsein, kann sie jedoch Berge versetzen. Glauben Sie tief in Ihrem Herzen an die Unterstützung durch die einzigartige Energie, die viele universelle Lebensenergie, kosmische Schöpferkraft oder Gott nennen, dann können Sie es auch lernen, die Angst anzunehmen, um trotzdem mutig Ihren Weg in Richtung Berufung weiterzugehen. Zwar wird der Verstand praxisnah und mit Recht zu Kompromissen und Geduld raten. Doch das Universum arbeitet für Sie und hilft

Ihnen, eine Lösung zu entwickeln, in der sich das Bild Ihrer zentralen Berufung wiederfindet. Sie werden es erleben, dass mit Hilfe des Bewusstseins sowie durch konsequente Trainings mentale und emotionale Kräfte entstehen, die eine große Rolle dabei spielen, ob Sie Ihre Berufung leben und damit erfolgreich sind.

Erster Schritt: Die Sinnsuche beginnt

Jutta S. war als Bankmanagerin über ein Jahrzehnt lang erfolgreich tätig, nachdem sie ihr Betriebswirtschaftstudium mit einem Prädikatsexamen abgeschlossen hatte. Mit Herz und Leidenschaft hatte ihre Studien- und Berufswahl jedoch wenig zu tun. Schon zu Beginn ihres Studiums wusste sie, dass ihr das Fach selbst und die anschließenden beruflichen Möglichkeiten inhaltlich wenig Freude schenken würden. „Von Liebhaberei werden meine materiellen Wünsche nicht erfüllt. Und davon hatte und habe ich viele!“, begründete die heute 37-Jährige ihren Schritt. Die damals prosperierende Finanzindustrie beeindruckte sie sehr.

Der offensichtliche Glanz der Branche verbunden mit attraktiven Einkommensperspektiven entwickelte in ihr zunächst einen ganz anderen Sog. Mit der Karriere wuchs ihr Einkommen, das ihr sowohl im Unternehmen als auch in ihrem privaten Umfeld einen Status ermöglichte. Statussymbole binden Mitarbeiter an ihre berufliche Umgebung. Sie wirken wie Klebstoff und beeinflussen die innere Abhängigkeit. Allerdings ist mit den Jahren eine immer höhere Dosis vonnöten.

Als die steilen Aufbaujahre nach dem Studium endeten, spürte Jutta erstmals ihre Ketten im Prämiensystem der Wirtschaft. Gleichzeitig bemerkte sie eine zunehmende Nervosität und Reizbarkeit. „Irgendwann ließ die Motivation nach und eine Unlust machte sich in mir breit. Damit verbunden war eine verringerte Leistungsbereitschaft. Zu Beginn schob ich das auf äußere Umstände. Ärgernisse

für uns Bankmitarbeiter schafften unsere Vorstände schließlich zuhauf.“ Als sich die Erkrankungen mehrten, erkannte Jutta, dass die Frage nach dem ureigenen Sinn den Kern ihrer Thematik ausmachte. Irgendetwas fehlte in ihrem beruflichen Alltag und sie begab sich auf die Suche.

Zweiter Schritt: Die Zeit des Wendepunkts

Meistens sind es Ereignisse im Außen, die der Sinnfrage eine ganz praktische Note geben. Die augenblickliche Wirtschaftskrise ist solch ein äußeres Geschehnis. Sie gibt einen Anstoß für die Rückkehr, so wie viele Krisen vorher. Schicksalsschläge wie Krankheiten, Trennungen oder der Verlust des Arbeitsplatzes können so eine Gelegenheit sein.

Eine Erfahrung im Außen war auch für Jutta der Wendepunkt. In ihrer Sinnkrise hatte sie Selbsterfahrungskurse besucht und Bücher gelesen. Jedoch hatte nichts von alledem sie so tief berührt, dass sie daraus hätte Konsequenzen ziehen können und wollen. Doch während einer Urlaubsreise in Indien begegnete ihr ein behindertes Kind. „Der tiefe Blick in die leuchtenden Augen des Kindes berührte etwas in mir, das ich nicht mit Worten beschreiben konnte, aber dieses Erlebnis war der Auslöser für die Wende in meinem Leben. Während des Rückfluges wurde mir klar, dass ich mit Hilfe eines Coachings eine neue berufliche Zielrichtung finden wollte.“

Dritter Schritt: Die Rückkehr zur kindlichen Freude

Immer wenn sie an die Augen des behinderten indischen Kindes dachte, die trotz allem voller Dankbarkeit leuchteten, schaute sie auf ihren bisherigen beruflichen Weg aus einer Perspektive der Dankbarkeit. Auf der gesamten Wegstrecke ihres Werdeganges gab es Hinweisschilder, Wegweiser, die letztendlich zu einem Beruf führen würden, der mehr Sinn stiftete als der bisherige. Und was sollte

Sinn anderes sein, als die Seele als das zu betrachten, was eine nahezu kindliche Freude bei der Ausübung einer Tätigkeit erfährt. „Die Augen meines inneren Kindes schauten in die frohen indischen Kinderaugen. Ich gab mir die Erlaubnis, dass mein berufliches Tun auch etwas von meinen kindlich spielerischen Seiten haben darf.“

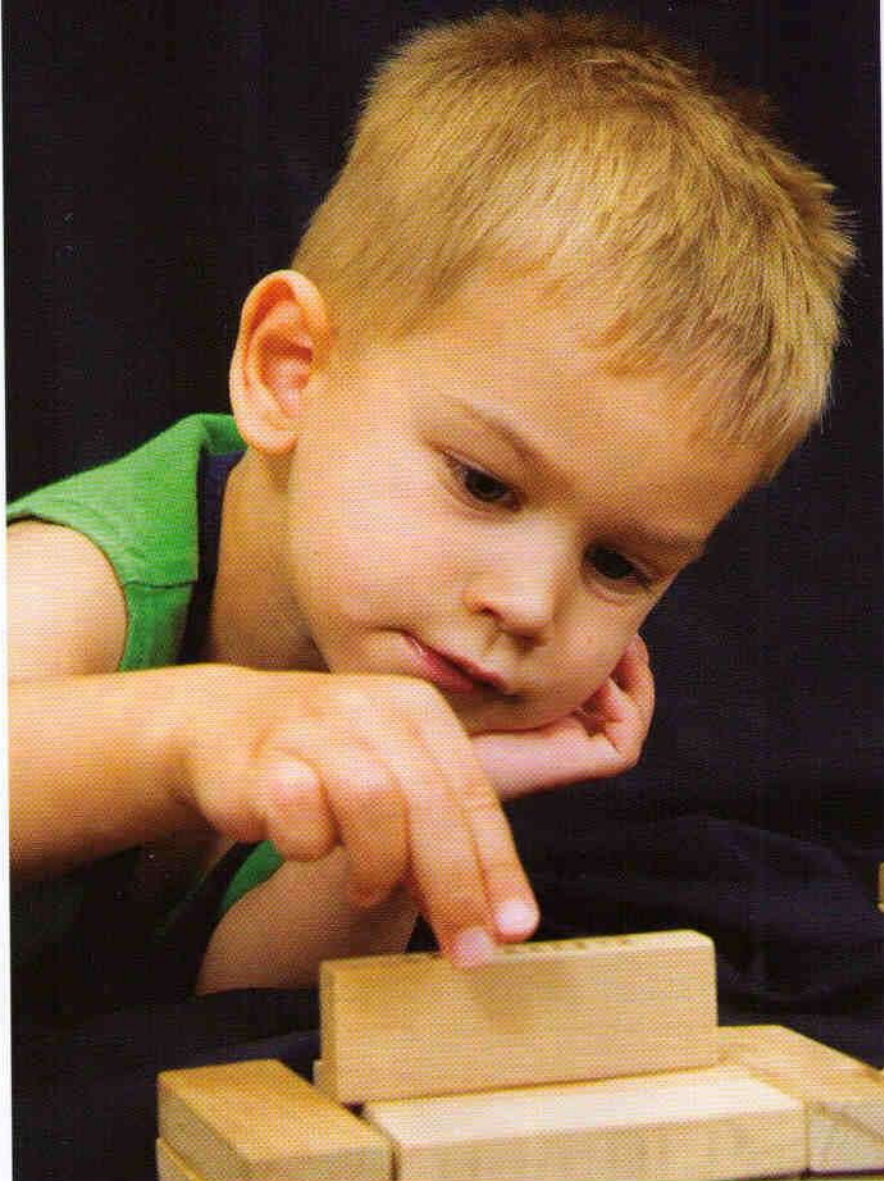
Meines Erachtens ist es der einzige Lebensauftrag, den Gott oder das Universum dem Menschen gibt, so häufig wie möglich kindliche Freude auch in der Berufsausübung zu empfinden. Ist es da verwunderlich, dass Spiritualität und Ökonomie erst einmal erschreckt aufeinander starren?

Viele erprobte Berufszielmethoden beinhalten Rückgriffe auf die Vorlieben und Interessen der Kindheit. Das innere Kind ist die Heimat der Berufung. Menschen, die ihre Berufung wirklich leben, versinken in ihrer Arbeit wie Kinder beim Spielen. So enthüllte Jutta ihre Leidenschaften mit Produkten aus der Formgebung und Gestaltung. Als Kind dekorierte sie bereits Schaufenster und hielt sich stundenlang in Einrichtungshäusern auf. Sie lebte dort auf, wo sie ihre Liebe zu Farben und ihre Kreativität zum Ausdruck bringen konnte. In der Finanzdienstleistungsbranche kamen diese Interessen eindeutig zu kurz. Doch wie lassen sich die entdeckten Herzenswünsche in die berufliche Realität bringen? Können wir tatsächlich mit Hilfe eines kindlichen Glaubens unsere Träume erfüllen?

Jesus erinnerte seine Mitmenschen stets daran, dass sie Freude am (Berufs-) Leben in diesem Augenblick haben können, wenn sie es bereits im Jetzt gedanklich ausfüllen. Zur Rückkehr umzukehren heißt in seinem Verständnis, zu werden wie phantastische Kinder. Träumer haben nicht immer Konjunktur. Zu werden wie die Kinder, ist wahrscheinlich der mutigste Schritt überhaupt als Berufener: „Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir das Lob.“ (Matth. 21,16)

Vierter Schritt: Die Macht der Gedanken und des Visualisierens nutzen

Wir wissen aus den Biographien großer Entdecker und Erfinder, wie entscheidend konstruktives Denken für die



Das Innere Kind ist die Heimat der Berufung: Menschen, die ihre Berufung wirklich leben, versinken in ihrer Arbeit wie Kinder beim Spielen.

gewünschten Ergebnisse ist. Sie enthüllten nicht nur ihre Herzensberufung, sondern sie übten und trainierten ihre Gedankenkräfte. Keiner dieser Berufenen konnte mit Gewissheit behaupten, dass sein Projekt gelingt. Aber sie waren sich über die außerordentlichen Möglichkeiten ihrer Gedankenkräfte bewusst. Charles F. Haanel schrieb bereits vor fast 100 Jahren (in *The Master Key System*, 1912): „Die Imagination sammelt den Stoff, den der Geist zu dem Gewand verwebt, das Ihre Zukunft umkleiden soll. Gedanken sind das Material, womit Sie bauen, und die Imagination ist Ihre mentale Werkstatt.“

In unserer Zeit sind unzählige Berufstätige am Wendepunkt ihres Denkens angekommen. Sie schöpfen aus dem Glauben an eine unsichtbare Kraft wieder den Mut, ein beseeltes Berufsleben mit Sinn und Raum für die Einzigartigkeit zu erschaffen. Jutta begann, ihre bisherigen

Gedanken auf den Prüfstand zu stellen: „Es war so verheißungsvoll, dass ich meine Berufung entdecken und mein ganzes berufliches Sein in Ordnung bringen würde. Doch dann ergaben sich neben Fragen nach der Ausbildung, dem Zeiteinsatz, der Finanzierung, den Unternehmerfähigkeiten, der Konzeptentwicklung noch weitere Fragen. Meine Gedanken rotierten ständig im Kreis. Plötzlich war ich wieder richtig unzufrieden und voller Sorgen. Glücklicherweise hatte ich gelernt, in diesen Phasen der destruktiven Gedankengänge meine Gefühle anzunehmen, mich zu beobachten, ihnen nicht zu viel Macht über mich einzuräumen.“

Um die entdeckte Berufung in eine gedankliche Gussform zu bringen, gibt es unterschiedliche Kreativitäts- und Manifestationsübungen. Eine davon ist die Technik des Visualisierens. Visualisieren wirkt den üblichen Stressaktivitäten

„In uns selbst liegen die Sterne unseres Glücks“

Heinrich Heine

entgegen. Menschen, die überaktiv eine Lösung erzwingen wollen, wünschen sich Kontrolle über etwas, das sie wahrscheinlich nie haben werden. Stattdessen suchen gläubige Berufene die Verlangsamung und Stille, fühlen sich mit der Quelle verbunden und wissen, dass sich das Universum zum geeigneten Zeitpunkt mit einem Lösungsansatz offenbart.

Fünfter Schritt: Den Zugang zur inneren Ideenwerkstatt finden

„Unser Unterbewusstsein und unsere Seele leben in Bildern. Ja – in uns selbst existiert eine wundervolle Welt voller Farben und Symbole. Diese Seelen-Bilder sind der Schlüssel in ein erfülltes Leben. Wenn wir den Mut finden, uns diese Bilder anzuschauen, können wir ihre Botschaft für uns erkennen“, sagt Andrea Leitold, die als spirituelle Künstlerin in Langen intuitive Malkurse anbietet. Die studierte Sozialarbeiterin fördert in ihren ganzheitlichen Kursen die sanfte Einbindung von Gefühlen, Kreativität und Intuition in einen schöpferischen Prozess. Dadurch versteht sie es, mit ihrem Kraftbilder-Workshop den Berufungs-Sog zu verstärken.

Zwischen der enthüllten Berufung und dem erfolgreichen Leben des Traumjobs können mitunter Jahre vergehen. Selten sind es die objektiven Hürden, die eine Idee in der Schublade verschwinden lassen. Es sind die Hindernisse, die wir als negative Glaubenssätze, Muster und Blockaden kennen. Jutta stärkte ihre Gedankenkräfte deshalb durch das intuitive Malen: „Weil ich mich gerne künstlerisch ausdrückte, kamen mir dadurch nicht nur neue Ideen, sondern ich konnte auch eine Menge meiner ‚Altlasten‘ loslassen und innerlich Frieden mit meinem Job in der Finanzwelt schließen“, erzählte sie.

Sechster Schritt: Vom Visualisieren ins Tun kommen
Durch die Kraftbilder bekam Jutta die Idee, zunächst in ihrem alten Beruf in Teilzeit zu arbeiten und die Berufung in der gewonnenen freien Zeit Schritt für Schritt zu verwirklichen. Schon Heinrich Heine schrieb: „In uns selbst liegen die Sterne unseres Glücks.“ Wenn wir also den Mut haben, auf unser Herz zu hören und der beruflichen Energie eine neue Richtung zu geben, dann ergreifen wir die Chance, die sich jetzt in den Zeiten des Umbruchs allen bietet, die sie ergreifen möchten.

Guido Ernst Hannig



Guido Ernst Hannig arbeitete nach der Ausbildung zum Industriekaufmann und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre als Fachmanager in verschiedenen Unternehmen. Um seiner Berufung zu folgen und spiritueller Berufscoach zu werden, absolvierte er ein Fernstudium in Theologie und Ausbildungen zum ganzheitlichen Coach, in systemischer Transaktionsanalyse und in der Seelsorge. Seit 2002 zunächst nebenberuflich Coach und Existenzgründungsberater, seit 2007 hauptberuflich. Homepage: www.der-spirituelle-berufscoach.de

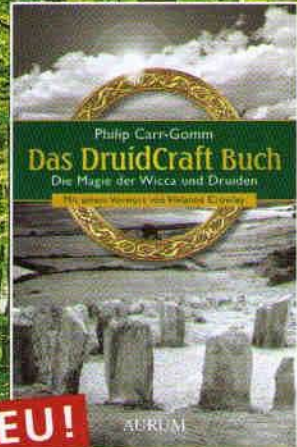
Kontakt: Guido Hannig, Joseph-Haydn-Weg 42, D-61118 Bad Vilbel, Tel. 06101-408 265, Fax -403 765, Mail: info@der-spirituelle-berufscoach.de

BUCHTIPP

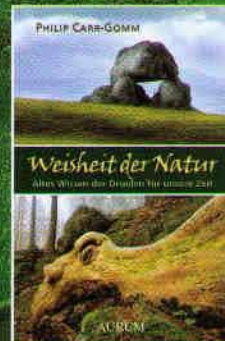


Guido Ernst Hannig:
Lebe deine wirkliche Berufung
Der spirituelle Weg
Silberschnur, 2010
(192 S., brosch., € 12,90)

Zu unserer Natur finden



Philip Carr-Gomm
Das DruidCraft Buch
Die Magie der Wicca und Druiden
ISBN 978-3-89901-293-4
€ 18,00



Philip Carr-Gomm
Weisheit der Natur
ISBN 978-3-89901-181-4
€ 18,50



Philip Carr-Gomm
Wilde Weisheit Meditation
ISBN 978-3-89901-211-8
€ 14,80

AURUM Wege in die Weite
weltinnenraum.de